



Vorbilder für den Klimaschutz

Kirchengemeinden
engagieren sich



Vorbildgemeinden 2017

Wir sind erneuerbar!

Klimaschutzinitiative der Ev. Kirche der Pfalz

Impressum

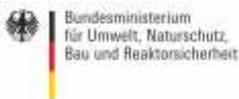
Vorbilder für den Klimaschutz 2017
Kirchengemeinden engagieren sich

Herausgeber	Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der Evangelischen Kirche der Pfalz
Satz und Layout	Sibylle Wiesemann
Druck	Die Umweltdruckerei
	Gedruckt auf Recycling-Papier mit CO ₂ - Ausgleichszahlung
Auflage	1.300 Stück
Erscheinung	November 2017
Bildrechte	Titelblatt: S. Wiesemann, S. 5: Pressestelle der Ev. Kirche der Pfalz, S. 10: fotolia © manushot

Arbeitsstelle Frieden und Umwelt
Große Himmelsgasse 3
67346 Speyer
Telefon: 06232 6715-14
umwelt@frieden-umwelt-pfalz.de

www.frieden-umwelt-pfalz.de

Gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit aufgrund eines
Beschlusses des Deutschen Bundestags



Inhalt

Vorwort des Kirchenpräsidenten Christian Schad	4
Kirchengemeinde Beindersheim	6
Kirchengemeinde Billigheim-Ingenheim	10
Kirchengemeinde Bobenheim-Roxheim	12
Kirchengemeinde Freimersheim-Kleinfischlingen- Großfischlingen	14
Kirchengemeinde Grünstadt	16
Kirchengemeinde Hambach	18
Kirchengemeinde Hinzweiler	20
Kirchengemeinde Katzweiler-Mehlbach	22
Kirchengemeinde Maxdorf	24
Kirchengemeinde Odernheim	28
Kirchengemeinde Weisenheim am Berg	30
CVJM Pfalz, Zentrum Johannishöhe Otterberg	34
Mitmachkampagne - Minus 40 % CO ₂ in der Fläche	38

Liebe Schwestern und Brüder,

„Es ist doch nur ein Tropfen auf den heißen Stein.“ Diese Redewendung schiebt sich zuweilen als Ausrede in unsere Gedanken, wenn es im Alltag darum geht, verantwortungsvoll mit der Schöpfung umzugehen.

Doch – was passiert mit einem Tropfen? Er ist nicht verschwunden, sondern verdunstet. Ein einziger Tropfen Wasser ergibt 1.672 Tropfen Wasserdampf. Eine Idee vervielfältigt sich und breitet sich aus. Der Wasserdampf kondensiert zu Regen und nährt wieder Neues.

Die Vorbildgemeinden für Umwelt- und Klimaschutz unserer Landeskirche weisen über sich selbst hinaus. Sie verbreiten die Idee des kirchlichen Klimaschutzes und das Wissen darüber an viele Orte der Landeskirche und vielleicht in die eine oder andere Kirchengemeinde einer anderen Landeskirche. Dort nehmen Aktive diese Idee auf und entwickeln daraus ihr eigenes Projekt.

Die Aufgabe Klimaschutz ist ohne Zweifel enorm, doch mit mutigem Handeln machbar. Unsere Vorbildgemeinden sparen mit ihrem mutigen Vorgehen konkret an Ort und Stelle Gas, Öl oder Strom ein. Sie nutzen erneuerbare Energien und wecken zum Beispiel mit Kleidertauschpartys oder nachhaltiger Gemeinschaftsverpflegung ein Bewusstsein für andere Konsumgewohnheiten.

Die Vorbildgemeinden, sie zeigen, dass jeder noch so kleine Tropfen wirkt. Mit ihrem Engagement schaffen sie ein gedeihliches Klima für die Ausbreitung des kirchlichen Klimaschutzes in der Fläche unserer Landeskirche. Dies ist notwendig, um unser Ziel zu erreichen, bis 2020 im Vergleich zum Jahr 2005 den Ausstoß von Treibhausgasen um 40 Prozent zu mindern.

Insgesamt 32 protestantische Kirchengemeinden und Einrichtungen der Pfalz und Saarpfalz haben vorgemacht, wie sich dem Ziel angenähert oder es sogar übertroffen werden kann. Zwölf davon werden in diesem Jahr ausgezeichnet. Jetzt können sich alle Kirchengemeinden bei der Mitmachkampagne „Minus 40 Prozent CO₂ – wir machen mit!“ beteiligen und diese Anregungen nutzen.

Den Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich für die hier vorgestellten Projekten einsetzen, wünsche ich weiterhin viel Energie und Überzeugungskraft für die Zukunft. Gott, der diese Welt für uns alle gut geschaffen hat, möge ihr Tun und Lassen segnen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Christian Schad

Christian Schad
Kirchenpräsident



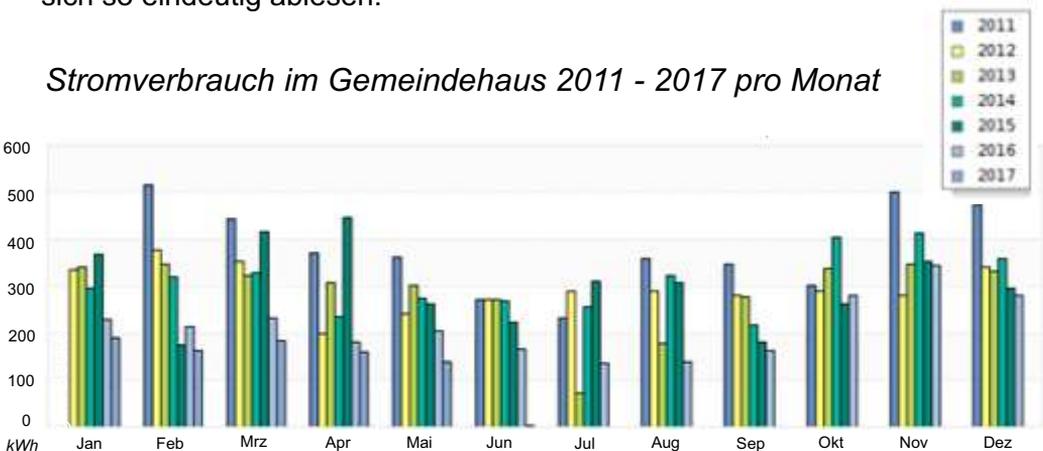
Prot. Kirchengemeinde Beindersheim

Mit viel Engagement und Fachwissen setzte der Energiebeauftragte Manfred Becker mit der Gemeinde eine Reihe von Effizienzmaßnahmen um, welche viel Energie sparen und die **Behaglichkeit der kirchlichen Räume steigern**.

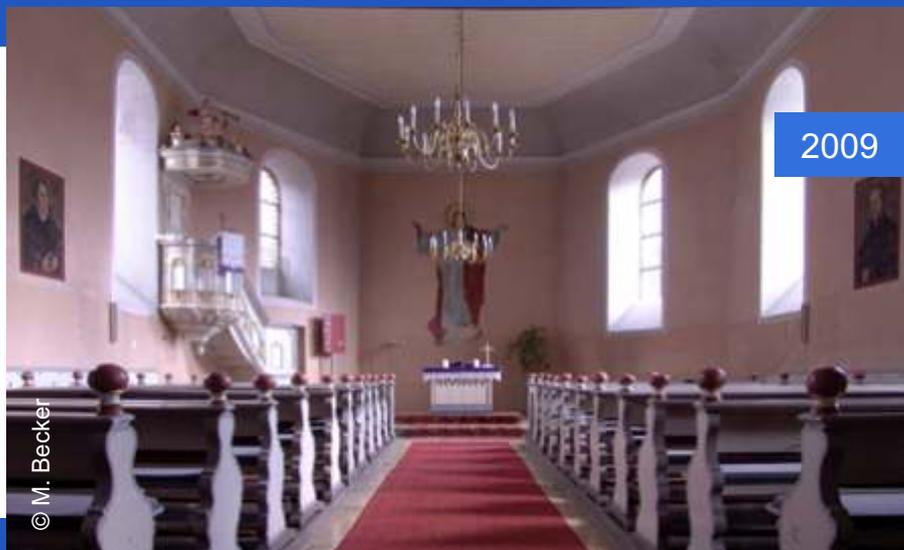
„Ein großer Gewinn an Energieeinsparung und auch eine bessere Beleuchtung gelang durch den Austausch der alten Leuchtmittel durch LED-Technologie. Die damals als schick empfundenen 14 Einbauspots in der abgehängten Decke unseres Foyers, von denen jeder Spot 20 Watt zuzüglich Verbrauch am Vorschaltgerät an Leistung aufnimmt, wurden durch neue 3,5 Watt LED-Spots ersetzt. Die **neuen LED-Deckenelemente im Gemeindesaal** haben nun die flackernden Neonröhren-Kassetten abgelöst und die **Beleuchtungsqualität** im Gemeindesaal ganz erheblich verbessert. Und das alles bei stark reduziertem Energieverbrauch.“

Seit 2006 zeichnet der Energiebeauftragte monatlich die Energiedaten auf. Die Erfolge der Einsparmaßnahmen lassen sich so eindeutig ablesen.

Stromverbrauch im Gemeindehaus 2011 - 2017 pro Monat



Vor der Renovierung war das Kirchenschiff dunkel; mittig platzierte Kronleuchter versperrten den Blick auf das Christusbild. Die Beleuchtung war unzureichend und ineffizient.

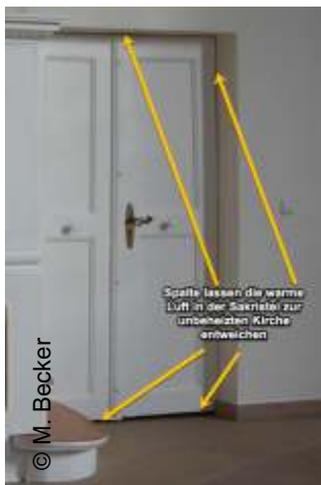


Helle Farben bringen nun Licht in den Kirchenraum. Die Helligkeit der energiesparenden Deckenbeleuchtung ist regelbar. Die Hängeampeln sind weiter außen positioniert, um in der Mitte einen unverstellten Blick auf das Christusbild freizugeben.



Es zieht nicht mehr.

„Ein wichtiger Punkt bei der Energieeinsparung ist die Vergeudung von Wärme durch **undichte Fenster und Türen**. Eine Untersuchung der Haupteingangstür unseres Gemeindehauses zeigte an der Schwelle einen Spalt von 1 cm. Durch Anheben der Schwelle ließ sich dieser Fehler leicht korrigieren. Die Auswirkung war deutlich spürbar: Es zog nicht mehr. In einer weiteren Maßnahme wurden alte dünne Holztüren im hinteren Eingang durch zeitgemäße doppelt verglaste Türen ersetzt. Auch hier war der **Erfolg sofort spürbar.**“



die Sakristeitür vor und nach der Abdichtung von Spalten



Photovoltaik in Planung

„Seit Oktober 2016 läuft die Planung für eine **Photovoltaikanlage** auf dem Dach des Kindergartens. Der technische Teil war ganz einfach. Dann begann aber das mühsame Genehmigungsverfahren und die quälende Ausarbeitung einer Vereinbarung mit der Ortsgemeinde, da in Beindersheim wegen der unterschiedlichen Bau- und Betriebsträgerschaft eine rechtliche Lösung komplizierter ist als bei vielen anderen Kitas. Das ist sehr kräftezehrend und verlangt Durchhaltevermögen.“

Im Fokus: Die Heizung

„Zusammen mit einem Ingenieurbüro für Energieberatung untersuchten wir die Heizungsanlagen unseres Gemeindehauses und des Kindergartens. Mit den Erkenntnissen war es möglich, einen **hydraulischen Schaltplan** zu erstellen, um die Anlagen in ihrer Funktionsweise besser zu verstehen.

Als wichtigste Maßnahme wurden die Heizungspumpen durch **Hocheffizienzpumpen** ausgetauscht. Dafür bekamen wir eine Förderung durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). In einem zweiten Schritt führten wir im Gemeindehaus einen **hydraulischen Abgleich** durch. Der Erfolg dieser Maßnahmen war sofort an dem Leistungsverbrauch der Umwälzpumpen abzusehen, deren Leistungsaufnahme um mehr als die Hälfte sank. Das wird sich im elektrischen Verbrauch dokumentieren lassen.“

Thermografieaufnahme der Wärmeverteilung: Schwachstellen werden sichtbar



Bei all diesen Arbeiten habe ich gemerkt, wie sehr mir unsere Einrichtungen, Kirche, Gemeindehaus und auch Kindergarten ans Herz gewachsen sind und wie viel Freude es macht, hier aktiv zu sein und die Erfolge zu sehen.“ *Energiebeauftragter Manfred Becker*

Ansprechpartner: Manfred Becker, Energiebeauftragter
Email: m.a.-becker@t-online.de

Prot. Kirchengemeinde Billigheim-Ingenheim

Seit 2001 produziert eine Photovoltaikanlage - eine der ersten auf einem Kirchendach - **emissionsfrei Strom auf dem Süddach der Kirche** in Ingenheim. Der Weg bis zum Bau war schwierig, denn die Kirche steht unter Denkmalschutz. Doch der Einsatz hat sich gelohnt. Die Erträge sind heute noch so gut wie vor 15 Jahren. Zuverlässig wandelt sie die Sonnenenergie in Strom um.

Die Kirchengemeinde möchte mit der Anlage ein Zeichen für eine lebenswerte Zukunft setzen, wie der Text auf der Anzeigetafel in der Kirchstraße zeigt:

*„Dieser Strom kommt aus der schier unerschöpflichen Segensquelle SONNE, GOTTES wunderbares Geschenk an alle Menschen.
Wir fangen die Strahlen auf unserem Gottesfenster ein, um dadurch umweltfreundlich Energie zu erzeugen und so ein sichtbares Zeichen zu setzen für aktiven, weltweit notwendigen Klimaschutz.“*

Nistkästen für Dohlen

„Vor circa 15 Jahren haben wir zusammen mit dem damaligen Umweltpfarrer Gerhard Postel und seinem Sohn **Nistkästen für Dohlen** sowie einen großen Verschluss für Tauben auf dem Kirchturm in Billigheim gebaut. Einige Jahre später haben wir vom Nabu Landau-Land für diese Aktion eine Plakette „Lebensraum Kirchturm“ verliehen bekommen.“
Hermann Dahl, Energiebeauftragter

Heizstrategie ändern - Entlastung ohne Kosten

„Die Heizung in der Kirche in Ingenheim wurde früher am Samstagabend eingeschaltet. Seit 2004 haben wir eine **Zeitschaltuhr** eingebaut und eine Tabelle erstellt. Anhand der Innentemperatur kann abgelesen werden, wie viele Stunden vor dem Gottesdienstbeginn die Heizung in Betrieb gehen soll. Die Temperatur wurde auf 16 °C begrenzt. In der Kirche Mühlhofen wurde 2005 in den hinteren Sitzreihen die Elektro-Heizung abgeschaltet. Seit dieser Zeit schaltet die Kirchendienerin erst eine Stunde vor dem Gottesdienst die vorderen Heizkreise ein. Dadurch haben wir große Energieeinsparungen beim teuren und wertvollen Energieträger Strom.

Im Lotte-Sticher-Haus stellt eine **Heizungssteuerung** die Wunschtemperatur genau zu Veranstaltungsbeginn sicher. Dazwischen wird die Heizung per Automatik auf „Nachtsenkung“, bei längeren Pausen auf „Frostwächter“ abgesenkt. Ein Schaubild zeigt, wann welcher Heizungsmodus vorprogrammiert ist.“ *Hermann Dahl*

Bei einer sinnvollen Arbeit:

Der Einbau von LED-Leuchten senkte den Stromverbrauch um mehr als die Hälfte.



© H. Dahl

kurz & knapp

Gasverbrauch in der Kita 2009 - 2015

- 43%

Ansprechpartner: Hermann Dahl, Energiebeauftragter

Email: hermann.dahl@online.de

Prot. Kirchengemeinde Bobenheim-Roxheim

Was tun, wenn fast alle technisch möglichen Einsparungen bei Strom und Wärme schon umgesetzt sind?

- Die neun maroden **Fenster im Altbau** des Gemeindehauses sind ausgetauscht.
- Das **Kirchenportal** ist renoviert und die in der Sandsteinfassung von Korrosion entstandenen Lücken geschlossen.
- Alle 80 Leuchtstoffröhren in der Kita Regenbogen wurden durch **LED-Röhren** ersetzt.
- Im Neubau der Kita Löwenzahn werden eine energiesparende **Luft-Wasser-Wärmepumpe** und eine PV-Anlage mit 15 kWp eingebaut.

Die **Bildungsarbeit** rückt in den Vordergrund, um die Themen Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit anzusprechen: So in der 10. Klasse der Realschule plus, in der Konfirmandenarbeit oder bei der Kleidertauschparty im Gemeindehaus mit dem Motto „**Wiederverwenden statt wegwerfen**“.

Klamotten besorgen - nachhaltig und zum Nulltarif - und sich gleichzeitig informieren über die Textilproduktion und ihre Folgen für Umwelt und die Arbeitsbedingungen in der Branche: Diese Mischung kommt bei Jugendlichen an. Auf einem Tisch steht eine Nähmaschine, mit der mit professioneller Hilfe die eigenen Kleider durch wenig Änderungen aufgepeppt werden, damit man sie wieder mit Freude tragen kann.

Die Spenden aus der Kaffeekasse kommen der christlichen Initiative Romero zugute, die sich für menschenwürdige Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie engagiert.

kurz & knapp
Stromverbrauch im Gemeindehaus

- 40%

Kleidertauschparty im Gemeindehaus

Eine-Welt und bewusster Konsum



„Wenn ich das alles vorher gewusst hätte, hätte ich mir doch nie im Leben eine Jeans mit diesen Löchern gekauft.“

Reaktionen wie diese von Olivia, 14 Jahre, sind keine Seltenheit, nachdem mit den Konfirmanden der Arbeitsalltag in den Jeansfabriken unter anderem in Südchina beleuchtet wurde.

Prot. Kirchengemeinde Freimersheim - Kleinfischlingen - Großfischlingen

„Es sind nicht nur die Überlegungen aus theologischer oder umweltpolitischer Sicht, die in den letzten Jahren zu Einsparungen von Energie in der Kirchengemeinde Freimersheim geführt haben, sondern die Kirchengemeinde denkt auch ressourcenorientiert im Hinblick auf ihre begrenzten Finanzen. Entlastend wirkt hier besonders das **ehrenamtliche Engagement**, anfangen vom regelmäßiges Ablesen der Zählerstände und das Eintragen der Daten in die Software Avanti bis hin zur Beratung durch einen Architekten im Presbyterium.

Nachdem durch die **Sanierung der Fenster im Gemeindehaus** in Freimersheim der Energieverbrauch bereits gesenkt werden konnte, wurde im vergangenen Jahr die alte Gasheizung durch eine **Gasbrennwertheizung** ersetzt.

Ein weiteres Projekt war der Einbau einer **Pelletheizung und einer Solarthermieanlage** für die Warmwasseraufbereitung im protestantischen Pfarrhaus. Die vorherige Ölheizung war in die Jahre gekommen und war sehr reparaturanfällig. Die Kosten für Strom und Heizung sind um ein Drittel gesunken.

Außerdem ist die Ausstattung des Pfarrhauses mit umweltfreundlicher Heizungstechnologie ein **attraktiver Anreiz** für einen neuen Kollegen oder Kollegin, sich auf diese Stelle zu bewerben. Die Gemeinde investiert in ihre Zukunft.

Das nächste Projekt unserer Gemeinden ist eine neue **Heizungsteuerung für die Kirche Altdorf**, damit diese nicht so schnell und so hoch heizt. Das verträgt unsere historische Orgel nicht. Somit ist Orgelschutz auch Klimaschutz.“

Pfarrerin Elke Wedler-Krüger

Ansprechpartnerin: Elke Wedler-Krüger, Pfarrerin
Email: pfarramt.imgaeu@evkirchepfalz.de

Ökologie und Ökonomie Hand in Hand



Die barocke Kirche mit mittelalterlichem Turm, rechts das Pfarrhaus

„Mit unseren Projekten sind die Heizkosten um mehr als ein Drittel gesunken. Der ideelle und ökologische Nutzen ist jedoch ungleich höher zu bewerten, denn wir tragen zu einer klimafreundlichen Nutzung von Strom und Heizung bei. Gemäß unserem Auftrag, die Schöpfung zu bewahren.“

Pfarrerin Elke Wedler-Krüger

Prot. Kirchengemeinde Grünstadt

Die prot. Kirchengemeinde Grünstadt hat bisher Energiesparmaßnahmen im Wesentlichen durch größere Bauvorhaben wie am Pfarrhaus 1 und an der **Alten Lateinschule** (Gemeindehaus und Jugendzentrale) realisiert. Durch die Renovierung der Alten Lateinschule wird 43 Prozent Erdgas eingespart.

Seit Mitte 2015 konzentriert sich die Gemeinde auf die monatliche Erfassung und auf Einsparungen bei der **Martinskirche**, der geschichtsträchtige, identitätsstiftende Mittelpunkt der Stadt und gleichzeitig der größte Energieverbraucher der Kirchengemeinde. Seit März 2017 wird der Verbrauch regelmäßig in der Software „Avanti Greensoftware“ dokumentiert. Die zentrale Stadtkirche in Grünstadt mit vielen Veranstaltungen zusätzlich zu den Gottesdiensten wird mit dem teuren und wertvollen Energieträger Strom über **Unterbankstrahler** beheizt. Bei kleinen Dorfkirchen ist der Stromverbrauch mit diesem Heizsystem meist im akzeptablen Bereich, doch in Grünstadt ist der Verbrauch trotz Winterkirche wegen der häufigen Nutzung und der Größe der Kirche sehr hoch.

Zunächst ist der Energiebeauftragte Herr Dr. Ross mit viel **Engagement und Spürsinn** dem Verbrauch auf den Grund gegangen. Voraussetzung für die Aufzeichnung war, einen neuen zugänglichen Zähler zu installieren. Wichtige Grundlagen für weitere Einsparungen wurden gelegt.

Entscheidend für die Einsparungen war eine **Betriebsanleitung** für die Heizung mit genauen Vorgaben, bei welchen Temperaturen auf welche Weise geheizt wird und dies dokumentiert wird. Dadurch konnte der Verbrauch von Juni 2015 bis Juni 2016 um 19 Prozent gesenkt werden. In Planung ist der Einbau einer Steuerung, damit die Elektro-Unterbankstrahler zielgerichteter eingesetzt werden können.

Ansprechpartner: Andreas Funke, Pfarrer
Email: pfarramt.gruenstadt.2@evkirchepfalz.de

Verbindung von Alt und Neu



Bei der Sanierung der Alten Lateinschule von 1834 wurde die Grundsubstanz hervorgeholt und mit neuen Elementen verbunden. Geschossdecken-dämmung, neue Fenster und eine neue Heizung reduzierten den Energieverbrauch um fast die Hälfte.

Oben: Das unter Denkmalschutz stehende Bogenbinderdach wurde erhalten

Unten: Nach der Sanierung mit neuem Anbau



kurz & knapp
Gasverbrauch der Lateinschule

- 43%

Prot. Kirchengemeinde Hambach

Betriebskosten senken - Umwelt schonen - Ziele verfolgen

Unter dieser Überschrift im Gemeindebrief suchte die Kirchengemeinde Hambach Anfang 2017 ein Team von 2 - 6 Ehrenamtlichen, die das **Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“** in der Kirchengemeinde umsetzt. Hintergrund sind die hohen Energiekosten, die die Kirchengemeinde Jahr für Jahr für ihre Gebäude (Kirche, Kindergarten, Schwesternhaus, Pfarramt) ausgibt: „Geld, was nicht nur den Haushalt belastet, sondern auch die Umwelt und das Klima“, so Pfarrer Ludger Mandelbaum.

Dabei hat die Kirchengemeinde schon einiges an Einsparung und Nutzung erneuerbarer Energien aufzuweisen: eine **Photovoltaikanlage** auf den Dächern des Kindergartens und der Kirche, die Nutzung der „**Avanti“-Software** für die Überwachung und Einsparung von Energiekosten und die Energieeinsparung durch Nutzersensibilisierung. Auch im Bereich **Beschaffung und Bildung** ist die Kirchengemeinde vorbildlich: Recyclingpapier wird schon seit Jahren benutzt und über den Einkaufsverbund des Dekanats bezogen. Bei Veranstaltungen wird fleischloses Essen angeboten und in der Bildungsarbeit mit Kindern und Erwachsenen werden die Themen Klimawandel und Energieeinsparung aufgegriffen.

Mit dem professionellen Umweltmanagement „Grüner Gockel“ will das Presbyterium den eingeschlagenen Weg weitergehen, klare Verantwortlichkeiten benennen, das Berichtswesen verfeinern und weitere Energiesparmöglichkeiten aufdecken.

Der Aufruf im Gemeindebrief war erfolgreich: Eine Gruppe von sechs Personen erfasst nun die aktuellen Verbrauchszahlen und die Gebäude nach Einsparpotenzial. Im Gottesdienst am 28. Januar 2018 sollen die Gemeinde und die Öffentlichkeit über den Umweltmanagementprozess hin zu einer **klimafreundlichen Gemeinde** informiert werden.

Schwarze Zahlen dank Sonnenstrom



Pfarrer Ludger Mandelbaum und Kindergartenleiterin Barbara Vogt vor der Anzeigetafel, die die CO₂-Einsparung durch die Photovoltaikanlagen auf dem Kindergartendach und dem Kirchendach dokumentiert. Vor der Installation wurde die Anlage stark diskutiert - doch nun trägt sie zu einem ausgeglichenen Kirchenhaushalt bei und produziert zuverlässig emissionsfrei Strom.

Ansprechpartner: Ludger Mandelbaum, Pfarrer
Email: pfarramt.hambach@evkirchepfalz.de

Prot. Kirchengemeinde Hinzweiler

Bei einer routinemäßig durchgeführten Abgasuntersuchung des Öl-befeuerten Heizkessels der Kirche waren die zulässigen Grenzwerte überschritten worden. Die Stilllegung der Anlage drohte - kein Wunder, der Heizkessel war von 1973. Um mit den vorhandenen Finanzmitteln sparsam und weitsichtig umzugehen, ließ die Kirchengemeinde vor der großen Investition in eine neue Ersatz-Heizungsanlage überprüfen, ob ein **Nahwärmesystem für alle drei Gebäude des Komplexes** (Pfarrhaus, Gemeindehaus und Kirche) in Frage kommt. Die Ölkessel der beiden anderen Gebäude aus den Jahren 1983 und 1993 waren zwar noch funktionsfähig, hatten aber einen erheblich höheren Brennstoffbedarf als modernere Geräte. Zudem ging Wärme durch die zum Teil ungedämmten Heizungsrohre verloren.

Im Mai 2001 wurde eine **Studie erstellt**, die drei Varianten der Beheizung von Pfarrhaus, Gemeindehaus und Kirche der protestantischen Kirchengemeinde Hinzweiler nach wirtschaftlicher und energetischer Hinsicht verglich. Nach Prüfung der Untersuchungsergebnisse entschied sich das Presbyterium im Juni 2001 für eine zentrale Heizungsanlage mit **Holzpellets und Solarunterstützung** im Gemeindehaus, die alle drei Gebäude versorgt.

Die Anlage wurde 2004 fertiggestellt. Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 88.500 Euro, wovon die Kirchengemeinde aus Eigenmitteln 45.000 Euro aufbrachte, Zuschüsse der Landeskirche und des Kirchenbezirks beliefen sich auf 19.000 Euro. Von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle - Förderung erneuerbarer Energien (BAFA) - wurde die Anlage mit 24.500 Euro bezuschusst.

Mitentscheidend für die neue Heizungsanlage war auch ein Vergleich der CO₂-Emissionen. Die Pelletanlagen mit Solarunterstützung ist hier unschlagbar, denn die Energie liefern die erneuerbaren Energieträger **Holz und Sonne**.

Mit Holz und Sonne Wärme und Strom gewinnen



Ein einladendes Ensemble aus Kirche, Gemeindehaus und Pfarrhaus im Ortskern von Hinzweiler. Auf dem Pfarrhaus wandeln Kollektoren und Photovoltaik-Module die Sonnenenergie in Wärme und Strom um.



Ansprechpartner: Mathias Gaschott, Pfarrer
Email: pfarramt.hinzweiler@evkirchepfalz.de

Prot. Kirchengemeinde Katzweiler-Mehlbach

„Die ländliche Kirchengemeinde im Lautertal ist für ihre aktive Jugend und den engagierten CVJM bekannt. Die Jugendarbeit setzt einen Schwerpunkt auf die Bildung zur nachhaltigen Entwicklung. Seit Jahren gehen Kinder und Jugendliche alle sechs Wochen auf **Vielfalt-Entdecker-Touren** mit Gewässeruntersuchungen, Baumpflanzungen, Fledermauswanderungen oder Imkereibesuch mit Honigschleudern. Im Frühling wurde ein Lebensturm auf der Babywiese gebaut und Bäume in Kooperation mit dem Bürgermeister und dem Forstamt Otterberg gepflanzt.

Das Engagement für Nachhaltigkeit setzen wir bei der Bewirtschaftung der kirchlichen Gebäude fort.

2010 wurde das **Pfarrhaus saniert**: Fenster, die älter als 30 Jahre waren, wurden ersetzt; mit dem neuen Brennwertkessel wurde die Wärmeverteilung optimiert. Vorher konnte man durch die Ziegel den Himmel sehen und die undichte Speichertreppe wirkte es wie ein Kamin. Nun ist der Aufgang zum Speicher gedämmt. Die Pfarrhausrenovierung führte zu einer Senkung des Gasverbrauchs von 63.000 kWh auf 33.000 kWh, also um 48 %. Der Stromverbrauch sank um 25 %.

Für eine **umweltfreundliche Stromversorgung** und die Senkung des Verbrauchs haben wir auf der Mehlbacher Kirche eine Photovoltaik-Anlage installiert. Die Umstellung auf einen Ökostromtarif ist in Planung, der Tausch der Leuchtmittel mit LED-Lampen beschlossene Sache.

Nachhaltig mobil zu sein ist bei uns auf dem Land nicht einfach. Nach Möglichkeit bilden wir **Fahrgemeinschaften** und nehmen bei kürzeren Strecken das **Fahrrad**.“

Margit Obländer-Zech, Energiebeauftragte

Ansprechpartnerin: Margit Obländer-Zech, Energiebeauftragte
Email: margit.ozech@gmx.de

Das Wunder der Schöpfung erfahren



Vom Beobachten des Nektarsammelns bis zur Honigernte sind die Kinder dabei. Neugier, Staunen und Begreifen sind grundlegend für den Aufbau einer Beziehung zur Schöpfung.

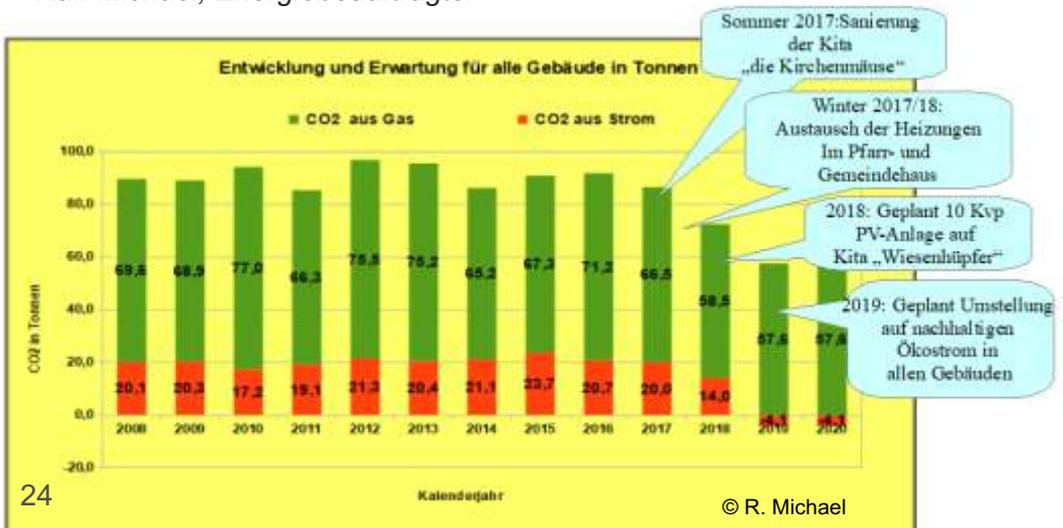


„Das Ziel der Landeskirche, bis Ende 2020 vierzig Prozent des Klimagases CO₂ zu reduzieren, erschien für die eigene Kirchengemeinde manchem Maxdorfer als nahezu unerreichbar oder zumindest als unbezahlbar. Mit dem Beschluss des Presbyteriums im Juni 2016 stellte sich die Kirchengemeinde jedoch vorbehaltlich der Finanzierbarkeit hinter das Ziel. Nun **identifizieren** sich die Maxdorfer mit dem ambitionierten Klimaschutz.

Die **Mitmachkampagne** der Landeskirche „Minus 40 % CO₂ - wir machen mit!“ kam für die Kirchengemeinde im rechten Moment, um erwünschte Energiesparmaßnahmen anzuschieben. Angesichts der geplanten großen Maßnahmen - Energiesanierung der Kita, neue Heizungen in Pfarrhaus und Gemeindehaus - ist die finanzielle Förderung von 50 % bis maximal 2.500 Euro pro Kirchengemeinde zwar nur ein kleiner Beitrag, aber dennoch erhöht er die **Motivation**, die Planungen umzusetzen und verbessert die **Wirtschaftlichkeit**.

Alle Maßnahmen zusammen könnten konservativ gerechnet bis Ende 2020 eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um 36 % bringen. Da wir noch über einen Katalog an geplanten und angedachten Maßnahmen verfügen, können wir völlig gelassen der Kampagne der Landeskirche „Minus 40% CO₂“ entgegensehen. **Wir schaffen das!**“

Ralf Michael, Energiebeauftragter



Minus 40 % CO₂ ist erreichbar!

Alte Pumpen, ungedämmte Rohre, veraltete Kesseltechnik - so sieht es immer noch in vielen Kellern aus.

Dieses Fotos von der Kita Kirchenmäuse ist Vergangenheit. Die alte Heizung wurde ersetzt.

© R. Michael

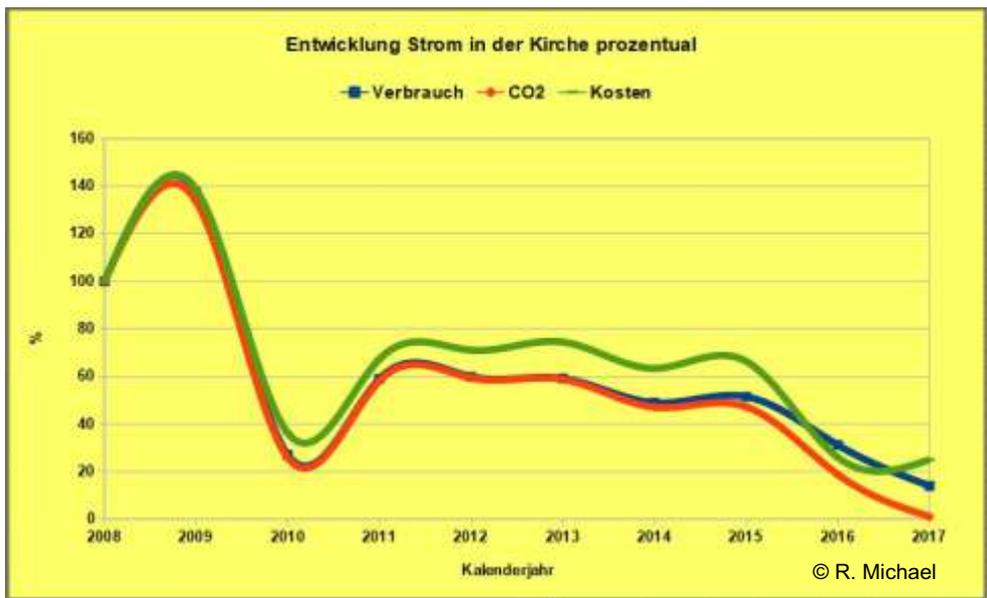
Ansprechpartner: Ralf Michael, Energiebeauftragter
Email: RMichael@gmx.net

Angepasst heizen in der Kita



*Der Gasverbrauch der Kita „Die Kirchenmäuse“ ist mit diesen Maßnahmen in den ersten drei Monaten nach der Umsetzung **um 60 Prozent gesunken**: Einsatz von Brennwerttechnik, funktionierende Steuerung mit Nacht- und Wochenendaabsenkung, Abschaltung in den Sommermonaten, Absenken während der Ferien, Dämmung der obersten Geschosdecke und dezentrale Warmwasserbereitung. Die neue LED-Beleuchtung senkt den Stromverbrauch.*

Kurven zeigen die Entlastung



„Sehr erfreulich verlief die Entwicklung in den vergangenen beiden Jahren beim **Stromverbrauch im Kirchengebäude**. Durch den Austausch der Leuchtmittel innerhalb der Kirche hin zu LED-Technik, die Verwendung von LED-Strahlern zur Turmbeleuchtung sowie durch den Bezug von hochwertigem Ökostrom stellt sich die Bilanz in allen Bereichen (Verbrauch, CO₂-Ausstoß und Kosten) sehr positiv dar. Obwohl die Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist, lässt sich erkennen, dass die eingesetzten finanziellen Mittel sich in wenigen Jahren selbst refinanzieren. Dieses **positive Beispiel** sollten wir für weitere Gebäude als Grundlage verwenden und bald umsetzen.“

Ralf Michael, Energiebeauftragter

kurz & knapp

Gasverbrauch in der Kita
nach der Sanierung

- 60%

Prot. Kirchengemeinde Odernheim



Das Gemeindehaus von 1830

Hohe Energiekosten und ein Renovierungsstau im Gemeindehaus waren der Grund für die Sanierung, die 2014 vom Presbyterium beschlossen wurden. Auf ein **sparsames Energiekonzept**, welches mit der **denkmalgeschützten Bausubstanz** schonend umgeht, wurde Wert gelegt.

Nach einem intensiven Abwägungsprozess zwischen Kosten, Denkmalschutz und Umweltgesichtspunkten hat sich das Presbyterium für dieses Vorgehen entschieden:

- Ersatz der vorhandenen elektrischen Nachtspeicherheizung durch zwei neue Gasheizungen mit Brennwerttechnik, eine für die Gemeinderäume, eine für die Wohnung im Dachgeschoss.
- Einbau neuer Holzfenster, abgestimmt auf den Wärmeschutzstandard der Außenmauern aus Sandstein
- Einbau einer **Innen-Wärmedämmung** an den Außenwänden des Saales im Erdgeschoss mit Calcium-Silicat-Dämmplatten, 6 cm Stärke
- Erneuerung bzw. Ertüchtigung der kompletten Elektroinstallation und Einbau von LED Leuchten

Der Pfarrer und die Gemeinde freuen sich nun über **helle und moderne Gemeinderäume**. Dass sich damit auch die CO₂-Bilanz der Kirchengemeinde verbessert hat, macht alle stolz. Denn behutsamer, respektvoller und schonender Umgang mit der Umwelt ist nicht nur Thema in Predigten und Gemeindeveranstaltungen, sondern gelebte Praxis in Odernheim.

Innendämmung im denkmalgeschützten Gemeindehaus



Einladende, helle Räume nach der Generalsanierung des Gemeindehaus aus dem Jahr 1830



Ansprechpartner: Dietmar Schultz-Klinkenberg, Pfarrer
Email: pfarramt.odernheim@evkirchepfalz.de

Prot. Kirchengemeinde Weisenheim am Berg

Der Energiebeauftragte Emil Kleindienst ist die Aufgabe des Energiemanagements in den Gebäuden der Kirchengemeinde Weisenheim am Berg **systematisch angegangen**. Nach dem Motto „Durch Energiebewusstsein und Transparenz zum Energiesparen“ wurden zunächst alle elektrischen Geräte mit deren Verbrauch aufgenommen und anhand der Daten das **Energie-Einsparpotenzial** ermittelt, bevor nach Prioritäten erste Maßnahmen umgesetzt worden sind. An erster Stelle stand der Einbau von hocheffizienten LED-Lampen und die **Optimierung der Heiztemperaturregelung**. Die Erfolge waren direkt bei der Verbrauchskontrolle sichtbar.

Demnächst werden diese Projekte umgesetzt:

- Sukzessiver weiterer Lampentausch in der Kirche
- Tausch eines alten Kühlschranks im Gemeindehaus
- Tausch von Umwälzpumpen im Gemeindehaus
- Untersuchung eines alternativen Heizkonzeptes für die Kirche. Dabei ist eine wassergeführte Unterbankheizung im Gespräch.
- Erfolgskontrolle und fortlaufende Erarbeitung weiterer Maßnahmen.

Gemüselasagne und fairer Kaffee

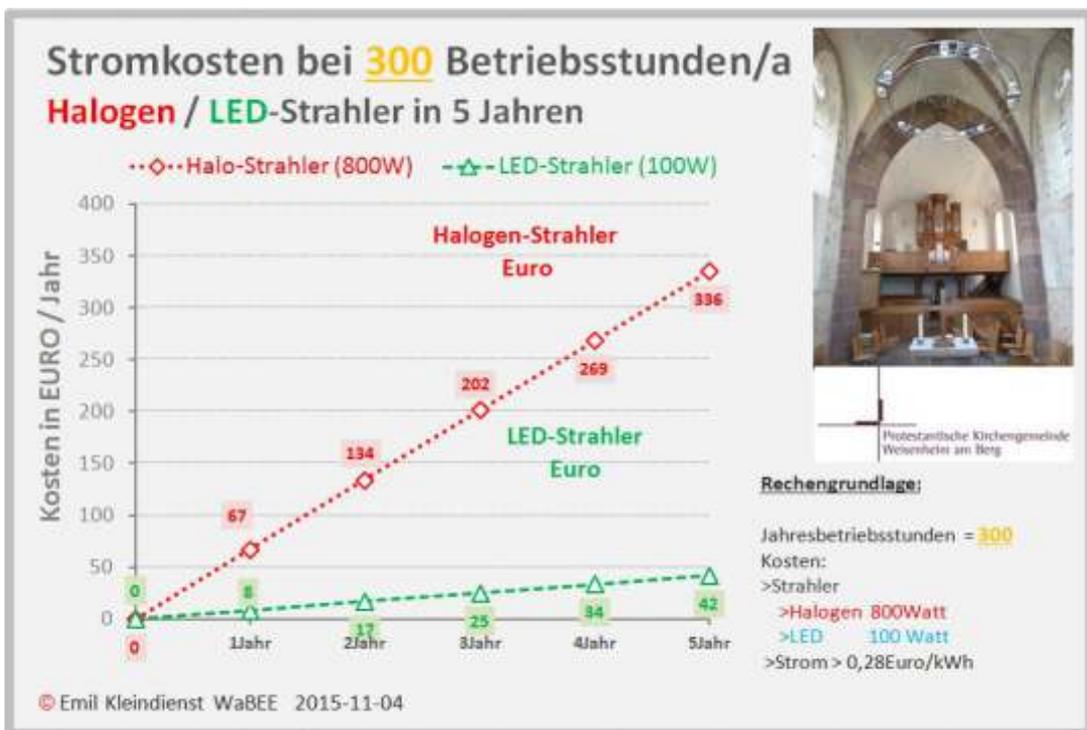
Faires Essen mit Respekt vor der Schöpfung: Beim jährlichen Bibelsonntag gibt es zum Mittagessen eine Gemüselasagne, zum Gemeindefest vegetarische Wurst und ein Salatbuffet. Dort und an den vier Adventssonntagen bieten Konfirmanden Waren aus dem Weltladen zum Verkauf an. Der Kaffee für gesellschaftliche Anlässe der Gemeinde wird im Weltladen Bad Dürkheim gekauft.

Energiesparen mit System

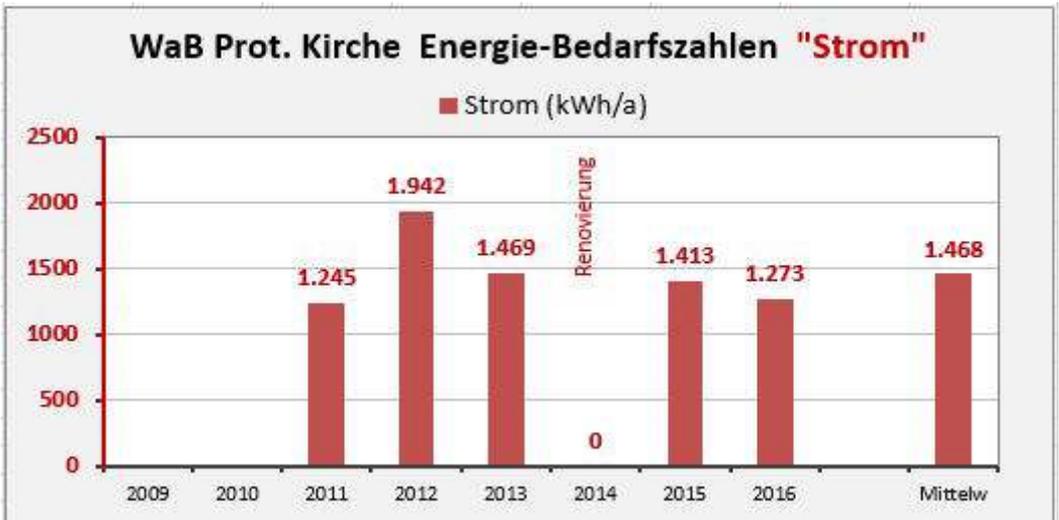
Wann lohnt sich der Tausch von Leuchtmitteln?

Für Weisenheim hat der Energiebeauftragte Kurven erstellt, mit denen leicht abgelesen werden kann, nach wie viel Jahren sich der Anschaffungspreis amortisiert hat. Eine wichtige Größe ist dabei die **jährliche Betriebsstundenzahl**. Je länger eine Lampe brennt, desto schneller lohnt sich der Austausch. **Ganz einfach**, auch wenn es auf den ersten Blick kompliziert aussieht.

Das Prinzip kann auf jeden Energieverbraucher angewendet werden, ob Heizung, Kühlschrank oder Leuchtmittel.



Das Ziel im Blick



Aufzeichnung des Stromverbrauchs in der Kirche

© E. Kleindienst

Der Stromverbrauch der Kirche liegt im Jahresmittel bereits bei 8,4 kWh/(m²*a) und damit **unterhalb des Durchschnitts** ähnlicher Gebäude. Durch den weiteren Austausch von Leuchtmitteln ist ein Einsparpotenzial von 500 kWh/a zu erreichen. Damit wird das Ziel übertroffen, im Strombereich den Ausstoß von CO₂ um 40 Prozent bis 2020 zu mindern.

Es wird erwartet, dass die geplante effizientere Temperierung der Kirche mit einer wassergeführten Unterbankheizung den Gasverbrauch um 40% senkt - und gleichzeitig eine wesentlich angenehmere Wärme für die Kirchenbesucher ermöglicht.

kurz & knapp

in allen Gebäuden seit 2005

Stromverbrauch - 15%

Gasverbrauch - 20%

Bildung zum Energiesparen für Jung und Alt

Bei der **Veranstaltungsreihe „Offener Kreis“** zeigte der Energiebeauftragte Emil Kleindienst in seinem Vortrag „Durch Energiebewusstsein zum Energiesparen“ an konkreten Beispielen, wie Jeder und Jede in privaten Haushalten mit wenig finanziellem Aufwand Energie sparen kann. **Konfirmanden testeten** mit Messgeräten, ob die neuen Lampen halten, was sie versprechen.

Lampentest mit Konfirmanden



© E. Kleindienst

„Die erste wirklich erfolgversprechende Möglichkeit, unsere Einflüsse auf die Umwelt zu minimieren, besteht darin, Energie zu sparen. Ausschließlich nicht verwendete Primärenergie hat keinen Einfluss auf die Umwelt.“

Emil Kleindienst, Energiebeauftragter der Kirchengemeinde Weisenheim

Ansprechpartner: Emil Kleindienst, Energiebeauftragter
Email: e.kle@t-online.de

CVJM-Zentrum Johannishöhe Otterberg

An allen drei Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit - **Suffizienz, Effizienz und Erneuerbare** - setzt das CVJM-Zentrum auf der Johannishöhe in Otterberg an - verbunden mit einem anspruchsvollen Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Nachhaltigkeit wird sowohl beim eigenen Handeln als auch bei der Bildung groß geschrieben.

Es fängt im Kleinen an und hört im Großen auf. So steht beim Essen auf den Tischen **Leitungswasser**. Für die Gästeverpflegung wird soweit möglich regional und saisonal eingekauft und auf Wunsch werden vegetarische Gerichte gekocht. Kaffee mit Fairtrade-Siegel ist selbstverständlich. Das CVJM Jugendgästehaus ist als GUT DRAUF-Einrichtung von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zertifiziert. Das heißt, der **Dreiklang von gesundem, leckerem Essen, Bewegung und Stressregulation** ist gegeben.

Zur Effizienz: Im Dezember 2017 wird die Beleuchtung auf **LED-Technik** umgestellt. Dafür erhält der CVJM Pfalz einen Zuschuss von 30 Prozent vom Bundesumweltministerium. 68 Prozent des Beleuchtungsstroms wird eingespart, und die Beleuchtungsqualität wird verbessert.

Seit 2013 versorgt eine **Holzpelletanlage** zuverlässig und effizient die Gebäude mit Wärme und ersetzt damit die alte Heizölanlage. Für die erneuerbare Stromversorgung fängt eine 22 kWp Photovoltaikanlage die **Sonnenenergie** ein. Der Großteil des selbst produzierten Stroms wird im eigenen Haus benötigt.

kurz & knapp

Kosten für Heizöl, ø 2007 - 2011, pro Jahr

Kosten für Pellets, ø 2014 - 2016, pro Jahr

12.130 Euro

7.790 Euro

Authentische Umweltbildung: Handeln und Bildung Hand in Hand



Seit 2012 produziert die Photovoltaik-Anlage etwa 20.000 kWh Strom im Jahr. Davon werden 60 Prozent im eigenen Haus genutzt. 12 Tonnen CO₂ werden der Atmosphäre dadurch erspart.

Zuverlässig und effizient arbeitet seit 2013 die Pelletanlage, die eine Ölheizung ersetzt hat. Nun werden Strom und Wärme zum großen Teil regenerativ erzeugt.



Bildung mit Kopf, Herz und Hand

„Der CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen) Pfalz e.V. ist der Dachverband von ca. 30 Ortsvereinen, angeschlossenen Gruppen und Kirchengemeinden in der Pfalz. Er betreibt das Jugendgästehaus Johannishöhe in Otterberg. Dort verknüpft er mit seinem innovativen Bildungskonzept die Themen Bildung für nachhaltige Entwicklung, Inklusion und zivilgesellschaftliches Engagement im ländlichen Raum. **Gestaltungskompetenz** zu entwickeln ist der Schlüssel für die nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft:

- das Wissen um Zusammenhänge,
- selbständig und gemeinsam planen und handeln,
- Fähigkeit zu Empathie und Solidarität,
- Wertschätzung gegenüber Natur und Umwelt.

Unsere Programmangebote werden mit einer großen Methodenvielfalt vermittelt: mit Abenteuer, Handwerk und Sport, informativ, kreativ und mit viel Spaß. Beispielhaft möchten wir hier das Projekt „**Wir machen Wald begreifbar** – Waldpädagogik auch mit Menschen mit Behinderung“ vorstellen. Neben einem Parcours der Sinne mit 23 Stationen gehören dazu folgende Programmmodule:

- Waldolympiade
- das Leben der Honigbiene mit allen Sinnen erfahren
- mit Robin Hood unterwegs
- Boden - ein Schatz mit Füßen getreten
- Outdoor-Kochen
- Erlebnis.Beruf.Abenteuer. zur Förderung der Berufsreife bei Förderschulklassen

Auszeichnungen

- 2013/14 UN-Dekadeprojekt Bildung für nachhaltige Entwicklung
- 2014 Nachhaltigkeitssiegel „Werkstand N Impulse“, Projekt des Jahres der UN-Dekade Biologische Vielfalt
- 2015 Schulnahe Umweltbildungseinrichtung Rheinland-Pfalz
- 2016 Werkstatt N Projekt 2016, Umweltpreis Rheinland-Pfalz
- 2017 Ausgezeichnetes Projekt UN-Dekade Biologische Vielfalt“

Thomas Schlosser, Leiter CVJM-Zentrum

Interkulturelles Lernen praktisch



© T. Schlosser

Junge Menschen aus der Pfalz und Costa Rica pflanzten bei diesem Workcamp zusammen mit dem Forstamt Otterberg Bäume. Mit seinen internationalen Kontakten zu CVJM-Gruppen in Tansania und Costa Rica fördert der CVJM Pfalz das interkulturelle Lernen und unterstützt Projekte in den Partnerregionen. 2015 trafen sich CVJM-Gruppen aus China, Frankreich und Deutschland und arbeiteten in Otterberg zum Thema Nachhaltigkeit.

Ansprechpartner: Thomas Schlosser, Leiter CVJM-Zentrum
Email: thomas.schlosser@cvjm-pfalz.de

Mitmachkampagne gestartet



Wir alle werden Vorbilder!

Von der Kirchengemeinde über die Kitas bis zur Verwaltung – alle kirchlichen Ebenen werden aktiv für die Bewahrung der Schöpfung. Jede und Jeder kann und sollte etwas beitragen. Das Ziel, den CO₂-Ausstoß um 40 Prozent bis 2020 zu verringern, ist möglich! Die Kampagne ruft Kirchengemeinden dazu auf, sich das 40-Prozent-Ziel zu eigen zu machen und es in ihrem Wirkungsbereich zu verfolgen.

Die Kampagne hilft Kirchengemeinden:

- Unterstützung bei der Umsetzung des biblischen Auftrags
- Entlastung der Haushalte durch langfristig geringere Energiekosten
- Übernahme der Kosten und Organisation einer Energieberatung
- Finanzielle Unterstützung
- 1.000 € für die Aufstellung eines Maßnahmenplans
- Zuschuss von 50% bis zu einem Förderbetrag von insgesamt 2.500 € für umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen pro Kirchengemeinde
- Stärkung des Energiemanagements und der Energiebeauftragten
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeitsstelle Frieden und Umwelt hat zur Mitmachkampagne ein Begleitheft herausgegeben, in dem alle Schritte von der Anmeldung über eine Positivliste der geförderten Maßnahmen bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit dargestellt werden. Exemplare können bei der Arbeitsstelle Frieden und Umwelt angefordert werden.

Fragen zum Projekt beantwortet das Projektteam der Arbeitsstelle:
Dietmar von Blittersdorff, Bärbel Schäfer, Sibylle Wiesemann
E-Mail: 40prozent@frieden-umwelt-pfalz.de

www.frieden-umwelt-pfalz.de

32 im Klimaschutz vorbildliche Kirchengemeinden und Einrichtungen wurden in den vergangenen drei Jahren ausgezeichnet. Beim Zusammenstellen der drei Broschüren waren wir selbst von der Vielfalt des Engagements in den Kirchengemeinden erstaunt und begeistert. Wirklich großartig.

Es liest sich in dieser Broschüre so einfach: neue Heizungen, Photovoltaikanlagen, LED-Beleuchtung, usw. Doch solche Projekte in einer Kirchengemeinden mit ihren Gremien, den unterschiedlichen Entscheidungsebenen und den technischen Detailfragen umzusetzen, erfordert sehr viel Zeit, Beharrungsvermögen, Sachverstand und Geschick - sei es von Ehrenamtlichen in ihrer knappen Freizeit oder von Hauptamtlichen, die es zusätzlich zu ihrem eigentlichen Aufgabenfeld stemmen.

Neben den Projekten dieser Broschüre stehen weitere, in die viel Energie geflossen ist und die hier nicht vorgestellt werden oder die aus verschiedenen Gründen nicht umgesetzt werden konnten. All diesen engagierten Menschen, die hinter den Ideen und Projekten stehen, möchten wir unseren Respekt und unsere Achtung aussprechen.

Das Team der
Arbeitsstelle Frieden und Umwelt





Kontakt

Arbeitsstelle Frieden und Umwelt
der Evangelischen Kirche der Pfalz
Telefon: 06232 6715-14
umwelt@frieden-umwelt-pfalz.de

Große Himmelsgasse 3
67346 Speyer

Besuchen Sie unsere Webseite!

www.frieden-umwelt-pfalz.de

Vorbildgemeinden 2017